



UNIVERSIDADES DE ANDALUCÍA
PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD
PARA MAYORES DE 25 AÑOS

PRIMERA PARTE
CONVOCATORIA
2003/2004
EXAMEN DE LENGUA
EXTRANJERA:
ALEMÁN

Instrucciones:

- a) Traduzca el texto sin ayuda del diccionario.
- b) Duración: 1 hora.
- c) Criterios de corrección: Hasta 6 puntos por la fidelidad en la reproducción del sentido del texto. Hasta 4 puntos por la naturalidad y aceptabilidad del texto en español.

Bahnhof Atocha

Der Bahnhof Atocha im Zentrum von Madrid ist am 11. März 2004 zum Symbol für den schwersten Terroranschlag in der Geschichte Spaniens geworden. Mehr als 180 Menschen starben durch die Explosion mehrerer Bomben in drei S-Bahn-Zügen, die voll mit Berufspendlern aus dem Osten der Hauptstadtregion nach Atocha unterwegs waren. Einige der Bomben explodierten bereits in den Vorortbahnhöfen Santa Eugenia und El Pozo. Im Jahr 1979 hatte ein Bombenanschlag der baskischen Terrororganisation Eta auf die Station Atocha fünf Todesopfer gefordert. Atocha wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut und ist der Zentralbahnhof von Madrid. Die Fassade der alten Halle ist ein vertrauter Anblick und steht unter Denkmalschutz. In der Station, die ganz in der Nähe des weltberühmten Museums El Prado liegt, laufen Linien der U-Bahn, der S-Bahn und der Fernverbindungen zusammen. Mit dem zweiten großen Bahnhof Madrids, Chamartin im Norden, ist die Station durch eine Untergrundlinie verbunden. Seit 1992 ist Atocha auch Kopfbahnhof¹ der ersten spanischen Hochgeschwindigkeitsbahn AVE nach Sevilla, die damals aus Anlass der Expo in der Hauptstadt Andalusiens eröffnet wurde. Der alte Bahnhof wurde architektonisch geschickt modernisiert und durch Grünzonen im Inneren verschönert. Demnächst soll eine zweite AVE-Strecke von Madrid nach Barcelona in Betrieb genommen werden.

¹Bahnhof, der die Endstation ist.

Aus: Süddeutsche Zeitung, 12. März 2004